



Mein Bauverein

MITGLIEDER-MAGAZIN

Nr. 17

Frühjahr 2018



Treffpunkt Bauverein
(Bild): So geht es mit
Schwung weiter - auch
mit der jungen
Generation

12

100 Jahre
Bauverein:
Am 20. Oktober
wird gefeiert!

5

Weiter geht's:
Energetische
Sanierung jetzt
mitten in Kettwig

8

Unser Neubau-
Projekt „Ickterer
Tor“: Das ist
nun geplant

9

Damit Ihnen ein
Licht aufgeht: LED
ist die beste
Wahl fürs Zuhause

14

Notdienste

Sie benötigen

außerhalb der Geschäftszeiten
einen Handwerker?

Bitte rufen Sie folgende Rufnummern an:

Elektrik, Elektroheizungen, Wärmespeicher und Durchlauferhitzer:

Rainer Drengenburg GmbH
Corneliusstr. 39, 45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 - 84 11 4
Mobil: 0179 - 52 15 591
Mobil: 0157 - 37 54 63 50

Sanitär, Abflussverstopfung

Gärtner GbR
Wilhelmstr. 17, 45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 - 3853
Mobil: 0172 - 98 31 440
Mobil: 0172 - 98 31 441

Gasheizung

Gärtner GbR
Wilhelmstr. 17, 45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 - 3853
Mobil: 0172 - 98 31 440
Mobil: 0172 - 98 31 441

Kabelanschluss (Fernseher und Radio)

Tele Columbus AG
Telefon 030 - 33 88 8000
(täglich von 8 bis 22 Uhr)

Versorgungsbetriebe:

RWE (Strom)
0180 - 230 40 50
Stadtwerke (Gas)
0201 - 85 113 33
Stadtwerke (Wasser)
0201 - 85 113 66

Schlüsseldienst:

„Der Nachtwächter“, Familie Dimitriadis,
8 30 88 (Achtung, Sie müssen selbst zahlen.)

Bitte beachten Sie:

Die Notfall-Rufnummern sind nur für Notfälle außerhalb der Geschäftszeiten. Bitte immer zunächst die Geschäftsstelle des Bauvereins (Kontaktdaten rechts) anrufen.



Wir sind gerne für Sie da!

Bauverein Kettwig
Freiligrathstr. 21
45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 - 97 06 36
Fax: 02054 - 6357
Mail: info@bauverein-kettwig.de

Öffnungszeiten:

MO - DI - MI - DO 10 - 15 Uhr
FR 8.30 - 12 Uhr

Abendsprechstunde
donnerstags 15 - 18 Uhr
im **Treffpunkt Bauverein**,
Ringstr. 150

Sozialberatung:

Carola Lemke Mail: carola.lemke@bauverein-kettwig.de

Treffpunkt Bauverein:

Carola Kraft Mail: carola.kraft@bauverein-kettwig.de

Reparaturannahme und Außendienst:

Markus Trillken Mail: markus.trillken@bauverein-kettwig.de

Elektriker, Hausmeister und Sicherheitsbeauftragter:

Klaus Stichel Mail: klaus.stichel@bauverein-kettwig.de

Mitglieder- und Mieterverwaltung:

Claudia Ständer: Mail: staender@bauverein-kettwig.de

Zuständig für die Grünanlagen:

Armin Wölfel Mail: woelfel@bauverein-kettwig.de

Buchhaltung und Mieten:

Petra Weindorf Mail: weindorf@bauverein-kettwig.de

Vorstand und Geschäftsführung:

Jochen Kraft Mail: jochen.kraft@bauverein-kettwig.de

Telefonnummer (zentral) für alle Mitarbeiter: 02054 - **97 06 36**



UNSER TITELBILD

zeigt, dass der Treffpunkt Bauverein in der Ringstraße 150 längst auch von der jungen Generation genutzt wird. Es kommt nur auf das Angebot an – lesen Sie dazu mehr auf Seite 12.



IMPRESSUM „Mein Bauverein“

„Mein Bauverein“ - Magazin der Bauverein Kettwig eG für ihre Mitglieder. Ausgabe Nr. 17, Frühjahr 2018.

Herausgeber: Bauverein Kettwig, Freiligrathstr. 21, 45219 E.-Kettwig, Tel.: 02054 - 97 06 36.

Verantwortlich: Jochen Kraft, geschäftsführender Vorstand, Adresse wie oben, Tel.: 02054 - 97 06 36.

Auflage: 1.500 Exemplare

Gestaltung / Redaktion: 2plus2-Kommunikation UG, Essen

Druck: Freiraum-Druck GmbH, 46348 Raesfeld

Bitte richten Sie Mitteilungen für die Redaktion von „Mein Bauverein“ an die Geschäftsstelle des Bauverein Kettwig eG, Freiligrathstr. 21, 45219 Essen-Kettwig.

Liebe Mitglieder des Bauverein Kettwig, liebe Leserinnen und Leser,

jetzt sind wir im Jahr 2018 angekommen, dem 100. Bestehensjahr unserer Genossenschaft.

Wir können stolz darauf sein, was unsere Gründer, die vorhergehenden Generationen und, ja, auch aktuell wir alle, an Werten geschaffen haben.

Noch wertvoller als die Werte in Steinen und Grundstücken ist der Wert der Sicherheit des Wohnens.

Denn bei einer Wohnungsgenossenschaft haben Sie ein Anrecht auf lebenslanges Wohnen, wenn Sie die Regeln der Genossenschaft einhalten. Sie haben keine Eigenbedarfskündigung zu befürchten wie unter Umständen bei privaten Vermietern.

Und Sie brauchen auch keine Angst vor Luxus-Sanierungen zu haben, die Sie evtl. wegen der hohen Mieten aus Ihrer Wohnung vertreiben. Das alles gibt es bei Genossenschaften nicht.

Unser Bauverein Kettwig steht seit 100 Jahren für gutes und sicheres Wohnen.

Wir haben uns vor einiger Zeit mal die Aussage einfallen lassen, dass Sie beim Bauverein Kettwig „wohnen wie ein Eigentümer“.

Und so ist es ja auch!

Dass dies seit einem Jahrhundert hier bei uns in Kettwig möglich ist, das wollen wir mit Ihnen, unseren Mitgliedern, im Rahmen eines großen Festes der gesamten Bauverein-Familie feiern.

Auch wenn wir uns schon vor zwei Jahren nach geeigneten Räumlichkeiten für eine solche Feier intensiv umgesehen hatten, so war es gar nicht so einfach, in der zeitlichen Nähe des Bauverein-Geburtstages passende Räume zu finden.

Der Alte Bahnhof Kettwig, einst wie der Bauverein Kettwig in Selbsthilfe engagierter Kettwigerinnen und



Jochen Kraft, geschäftsführender Vorstand (l.) und Wolfgang Hollender, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Kettwiger entstanden, hat es dann aber ermöglicht, dass wir dort am Samstag, 20. Oktober, mit Ihnen feiern können. Erste Einzelheiten dazu lesen Sie auf Seite 5.

Wir freuen uns im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat darauf, wenn Sie zu unserer gemeinsamen Geburtstagsfeier kommen.

Und Mithilfe ist übrigens immer sehr willkommen!

Herzliche Ihre

Jochen Kraft

Wolfgang Hollender



Unsere Geburtstagskinder

**Von Januar
bis 1. Mai**

„Herzlichen Glückwunsch!“

Diese Mitglieder des Bauverein Kettwig haben schon ab 1. Januar gefeiert oder können bis zum 30. Juni einen Geburtstag über 90 Jahre oder einen runden Geburtstag ab 70 begehen.

Vorstand und Aufsichtsrat des Bauverein Kettwig danken für Ihre Treue und übermitteln alle guten Wünsche, vor allem bleiben Sie gesund und dem Bauverein treu.

Sollten wir jemanden vergessen haben, so wäre das ein bedauerlicher Fehler. Bitte informieren Sie uns dann.

94 Jahre

Anneliese Contzen und Heinrich Wibierek

93 Jahre

Wilhelmine Hülsdell und Hanni Wiemann

92 Jahre

Herbert May und Lotte Fraendorf

91 Jahre

Johanna Schultes, Marianne Kippenberg und Lore Leitner

90 Jahre

Kurt Müller

85 Jahre

Charlotte Goy, Sieglinde Staadt, Karl Wünsche, Luzie Porschen, Günther Gottschlich und Dieter Deichmann

80 Jahre

Hansjorg Silber, Christel van Lienden, Elfriede Korb, Christian Herrmann, Adolf Spannagel, Wilfried Seppi, Hermann Lothar Neumann, Johannes Füsgen, Waldemar

Igelbusch, Heinrich Ravens, Erika Schlunken und Alfred Müller

75 Jahre

Doris Schmitz, Hartmut

Sehnbruch, Horst Friedhelm Grundscheidt, Roswitha Rucki, Sybille Gärtner, Gerhard Pudritz, Egon Wilsing, Heinz Blum und Ursula Müller

70 Jahre

Klaus Bernstein, Alfred Elsner, Ilse Strobl, Helmut Neumann, Erika Haeyn, Ali Ocak, Ruth Hamacher, Elke Abraham, Veronika Kaimer, Helga Dittert und Volker Stockfisch.





Schönes aus einem Bau-
Igelbusch mit Krippe, Kirche

verein-Bastelkeller: Waldemar
und Altstadt.

Schönes aus Holz

Der Kettwiger Bahnhof, eine alte Dampflok und die Kirchentreppe in Miniatur als Holzmodell - liebevolle Kunstwerke sind im oberen Geschoss des Rathauses im Kettwiger Museum ausgestellt. „Die Fensterkreuze habe ich mit der Hand geschnitzt und aufgeklebt“, erklärt Waldemar Igelbusch und zeigt stolz auf ein Detail der Bahnstation.

Ebenso die zwei Nachtwächter am von ihm nachgebauten Areal zwischen Tuchmacherplatz und Evangelischer Kirche.

Der Pensionär lebt sein Hobby. Viele Objekte hat er in den letzten 20 Jahren geschaffen. Igelbusch war früher als Maler tätig. Und sportlich ist er gewesen: „Mit meiner Frau habe ich gefühlt die ganze Welt umradelt und wir sind gerne Marathon gelaufen.“

Zwei Hüftoperationen machten ihm einen Strich durch die Rechnung. Eine neue Beschäftigung musste her. „Ich

war immer schon ein Friemler. Dazu fehlte mir im Beruf die Zeit.“ Als er 1998 in den Ruhestand ging, fing alles mit einer filigranen Moschee aus Holz an. Igelbusch liebt das Arbeiten mit der kleinen Laubsäge im Keller seiner Wohnung in der Corneliusstraße, wo er seit 1972 lebt. Viel Platz braucht es dazu nicht. Auf der linken Seite das Werkzeug, auf der rechten Seite das Vorratsregal mit Dosenwurst und Orangensaftflaschen, in der Mitte des nur zwei Meter breiten Raumes ein kleiner Schemel.

Auf dem macht er es sich bequem bei der Arbeit mit den Holzmodellen. Und dann friemelt er, was das Zeug hält: „Ich baue einfach so, ohne Bauzeichnung und mit ein wenig Fantasie.“ Zum Beispiel an einem Nachbau der Müngstener Eisenbahnbrücke oder einer schönen Burg mit Hängebrücke.

Dazu musste sogar eine Kette seiner Frau erhalten. Und die nahm es mit Fassung: „Ach, ich gönne ihm doch sein Hobby, da habe ich gerne ein Opfer gebracht. Edith Igelbusch erfreut

sich natürlich auch an den schönen Ergebnissen. Der Pariser Eiffelturm etwa hatte es ihr damals besonders angetan und wurde sogar in einem Werdener Blumengeschäft ausgestellt. Das nachgebaute Pariser Wahrzeichen fristet inzwischen ein tristes Dasein im Keller. Nur noch die erste Etage steht, aus Platzgründen hat Igelbusch es zurückgebaut. „Ich weiß nicht mehr, wohin damit“, sagt der 80-Jährige mit einem Achselzucken. „Und wer weiß, vielleicht findet sich ja in Zukunft ein neues Plätzchen dafür.“

Langweilig wird es zum Glück nicht im Leben des Rentners. Er ist nämlich auch als Ehrenamtler bei den Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunden tätig. Praktisch, denn so kann er dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr oben im Rathaus nach dem Rechten sehen, damit seinen Modell-Schätzchen nichts passiert.

Zu diesen Zeiten ist das Museum für Besucher geöffnet. Dann beantworten Igelbusch und seine Mitstreiter Fragen rund um die Kettwiger Geschichte und erzählen Dönekes.

www.museum-kettwig.de

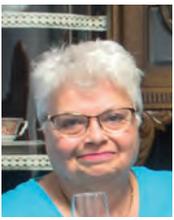
100 Jahre



BAUVEREIN KETTWIG

eingetragene Genossenschaft • Gründungsjahr 1918

Wohnen wie ein Eigentümer



Zuerst einmal muss ein etwa zwei Jahre alter Fehler aus der Welt: Die 100-Jahr-Geburts-tagsfeier des Bauverein Kettwig für die ganze Familie ist NICHT am Freitag, 19. Oktober, sondern am Samstag, 20. Oktober.

Einmal bei der Reservierung des kompletten Alten Bahnhofes entstanden, hat sich das falsche Datum leider immer weiter verbreitet, dafür bitten wir um Entschuldigung.

Nun also Samstag, der 20. Oktober. Ein Samstag, klar, der ist auch besser als ein Freitag, denn wir wollen schon morgens ab 11 Uhr mit der ganzen Familie feiern.

Der Festausschuss mit Christa und Klaus Mucklenbeck, Silke Fromm, Carola Kraft, Reiner Mroz, Wolfgang Hollender und Wolfgang Lettow sorgt für

die Rahmenbedingungen, „die gute Laune müssen die großen und kleinen Gäste dann selber mitbringen“, betont Christa Mucklenbeck.

Für die Kinder gibt es Spiele und Kinderschminken bis etwa 17 Uhr. Danach gehört der Tag dann den Eltern, die zünftige Musik hören und das Tanzbein schwingen können.

Mittags bietet das „Pamis“ im „Alten Bahnhof“ für alle ein zünftiges Mittagessen an. Später warten dann Kaffee und Kuchen auf die Besucherinnen und Besucher, abends gibt es ein Büffet, an dem bestimmt alle satt werden, weil für jeden etwas dabei ist.

An einer Cocktailbar werden bunte Getränke mit und natürlich auch ohne Alkohol gemixt. Ein Discjockey legt alte und neue Stimmungsmusik auf, zu der man tanzen, sich aber auch unterhalten kann. Reiner Mroz aus dem Festausschuss, der den

DJ besorgt hat: „Musikalisch soll für jeden Geschmack etwas dabei sein. Und wir möchten natürlich auch, dass unsere Mitglieder miteinander ins Gespräch kommen.“

Essen und Trinken gibt's zum ganz kleinen Preis, der durch den Bauverein ermöglicht wird. Vorab müssen allerdings Verzehrkarten für fünf Euro pro Person erworben werden, die dann im Alten Bahnhof komplett in Essens- und Getränkemarken umgetauscht werden. Diese Karten können von Montag, 4. Juni, bis Montag, 8. Oktober, gekauft werden

- beim Bauverein Kettwig, Freiligrathstraße 21 (Mo - Di - Mi - Do 10 - 15 Uhr, Fr 8.30 - 12 Uhr)

- im Treffpunkt Bauverein (Do 15 - 18 Uhr)

- im „Pamis“ im Alten Bahnhof zu den Öffnungszeiten



Sie bereiten das Bauverein-Geburtstagsfest für die ganze Familie vor (von oben) Christa Mucklenbeck, Klaus Mucklenbeck, Silke Fromm, Carola Kraft und Reiner Mroz. Aus dem Aufsichtsrat sind Wolfgang Hollender und Wolfgang Lettow mit im Festausschuss.

Ein kurzer Blick zurück zeigt, dass der Bauverein Kettwig mehr ist als ein Vermieter, der derzeit 609 Wohnungen vermietet. Der Bauverein ist eine Genossenschaft und eine Genossenschaft ist eine Idee! Eine Idee, die die Wohnungsnot vor

Wer waren die Gründer in Kettwig und was wollten sie genau?

Im letzten Jahr des 1. Weltkriegs trafen sich 70 Männer in der Gaststätte „Abt“. Es waren überwiegend Beamte der Bahn und der Post. Frauen waren,

Wohnungsversorgung ihrer Beamten interessiert war.

Doch sie machte eine Bedingung: Erst musste die Genossenschaft die Ernsthaftigkeit ihrer Bemühung durch 30.000 Reichsmark Eigenkapital nachweisen.

Warum

wurde der Bauverein Kettwig vor 100 Jahren

gegründet?

einem Jahrhundert verringern wollte und die heute gutes und günstiges Wohnen anbietet. Eine Idee, dass die Mitglieder der Genossenschaft auf dem Wohnungsmarkt besser gestellt werden. Und eine Idee der Selbsthilfe.

Warum wurde der Bauverein Kettwig vor 100 Jahren gegründet?

Das hatte mit der Industrialisierung und dem Bau der Eisenbahnlinien zu tun. Viele Menschen waren an die Ruhr gekommen und suchten Wohnungen. Diese waren, wenn es welche gab, oftmals teuer und schlecht. Die Gründer unserer Genossenschaft wussten, dass der Einzelne nichts ausrichten konnte, doch sie wussten auch, dass der Zusammenschluss vieler Einzelner zum Erfolg führen konnte.

wie damals üblich, nicht vertreten, sie werden ihre Männer aber im Hintergrund kräftig motiviert haben, die Gründung der Wohnungsgenossenschaft voran zu treiben. Denn das Ziel lautete, „minderbemittelten Familien gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigens erbauten oder angekauften Häusern zu billigen Preisen zu verschaffen.“

Wie entstand aus der guten Absicht dann das erste Haus?

Nun, das war gar nicht so einfach. Die Gründer waren aber so klug, ihre Genossenschaft für alle Kettwiger zu öffnen. Zugleich wurde die Reichsbahndirektion Essen als finanzstarker Partner gefunden, die natürlich an der



1918



Die ersten Häuser in der Gartenstraße (links) und das erste Haus in Vor der Brücke in der Volkmarstraße (oben). Seitenmitte: Die Siedlung Am Weinberg, in Eigenleistung erbaut.

Wenn man bedenkt, dass der damalige durchschnittliche Monatsverdienst 150 Reichsmark betrug, war das schon eine gewaltige Hürde. Doch der kleine Kettwiger Bauverein ermöglichte es seinen Mitgliedern, die 300 Reichsmark für den Geschäftsanteil in monatlichen Raten von fünf Mark oder Wochenraten von einer Mark einzuzahlen. Innerhalb eines Jahres gelang es so, 100 Mitglieder zu werben, die für die 30.000 Reichsmark gerade standen. Und schon 1919 begann der Bau von sieben Einfamilienhäusern in der Gartenstraße 23 bis 35 und in Vor der Brücke des Vier-Familienhauses in der Volkmarstraße.



Und jetzt ging es Haus für Haus weiter?

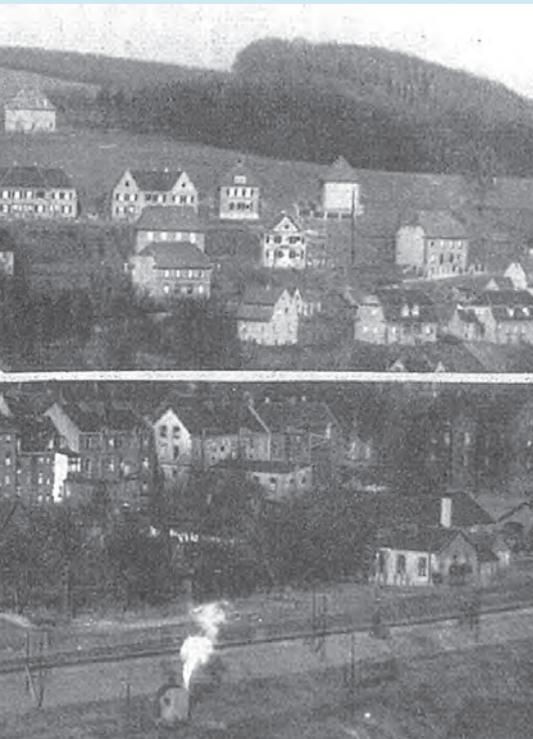
Leider nicht. Nach diesem ersten großen Erfolg ließ die erste große Krise nicht lange auf sich warten. Die Hyperinflation der Jahre 1919 bis 1923 fraß die Eigenmittel auf. Anfangs kosteten vier Pfund Brot 700 Mark, später musste man sogar Millionen dafür bezahlen.

Doch der junge Bauverein fand eine Lösung, wie sie typischer nicht sein könnte für eine Genossenschaft. Man

Häuser am Weinberg (unten) und Im Kimpel (rechts).



2018



der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nach und nach vergeben.

Aha, dieser Gemeinschaftssinn, dieses gemeinsame Anpacken, etwas schaffen, das machte also eine Genossenschaft aus?

Jawohl, aber nicht „machte“, sondern das gilt immer noch für Genossenschaften. Selbst wenn wir Mitglieder heute keine Häuser mehr mit unseren eigenen Händen bauen müssen, wir sorgen durch unsere Geschäfts-Anteile und die Nutzungsgelder für die Wohnungen dafür, dass die Genossenschaft ihre Wohnungen und Häuser immer zeitgemäß ausstatten kann. Wir zahlen also keine Mieten, die an einen Eigentümer gehen, der da irgendetwas mit macht. Was wir für unsere Wohnungen

es verringert die Nebenkosten. Natürlich soll kein 80-jähriges Mitglied mehr auf die Leiter steigen, um eine Birne zu wechseln.

Eine Frage zum Geschäftsanteil. Ist das so eine Art von „Kautions“ wie bei privaten Vermietern?

Nein, ganz bestimmt nicht, aber das glauben leider viele junge Mitglieder, die unsere Geschichte und unsere Idee nicht kennen. Mit diesem Anteil werden Sie Miteigentümer an Ihrer Genossenschaft. Und das ist erst die Voraussetzung dafür, dass Sie eine Wohnung bekommen können.

Als Miteigentümer haben Sie auch Mitspracherechte. So können Sie an der jährlichen Mitgliederversammlung teilnehmen und sich den Geschäftsverlauf und die Pläne der Geschäftsführung erklären lassen.

Sie beschließen dort eine Dividende auf

Was ist bei einer Genossenschaft eigentlich so

besonders?

griff „auf die Quelle aller Werte, die Arbeit“ zurück und schaltete jede geldliche Vergütung aus, um der Inflation ein Schnippchen zu schlagen.

Die nächsten Häuser am Weinberg wurden gemeinschaftlich von all jenen erbaut, die ein solches Häuschen beziehen wollten. Jeder Siedler leistete nach seinen persönlichen Fähigkeiten die Arbeiten am Bau. Die bis 1927 fertiggestellten Häuser wurden dann nach

zahlen, kommt wieder uns und allen anderen Mitgliedern und unseren Wohnungen zugute.

Wir Mitglieder können doch immer noch gemeinsam tätig werden?

Natürlich! Jede und jeder kann nach seinen Möglichkeiten das defekte Leuchtmittel im Treppenhaus ersetzen oder das rutschige Moos vom Gartenweg entfernen. Das spart Geld, denn

Ihr Geschäftsguthaben, die schon seit vielen Jahren vier Prozent beträgt. Wo bekommen sie das heute noch?

Und Sie können sich auch in den Aufsichtsrat wählen lassen, der den Vorstand berät und kontrolliert.

Sogar Vorstandsmitglied können Sie werden, wenn Sie vom Aufsichtsrat in den Vorstand gewählt werden.

Vorstand für weitere fünf Jahre bestätigt

In der ersten Sitzung des neuen Jahres wählte der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder Jochen Kraft, Karl-Werner Damms und Rolf Schatz für weitere fünf Jahre.

Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Hollender und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Michael Kleine-Möllhoff dankten dem Vorstand für die bislang geleistete Arbeit und freuten sich, dass auch in den nächsten fünf Jahren eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit dem Vorstand gegeben ist. Dem gesamten Aufsichtsrat ist es wichtig, in



Weitere fünf Jahre im Amt (v.l.): Jochen Kraft, geschäftsführender Vorstand, und die Vorstände Karl-Werner Damms und Rolf Schatz.

der Geschäftsführung des Bauverein Kettwig Kontinuität zu wahren, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des großen Neubauprojektes Ickten.

Jochen Kraft ist seit 2009 geschäftsführender Vorstand. Seit jeweils fünf Jahren gehören Rolf Schatz (Steuerberater und vereidigter Buchprüfer) und Karl-Werner Damms (Dipl.-Ing. und Architekt) dem Vorstand an.



Zentrale Häuser werden saniert

Und wieder geht's zurück über die Ruhr. Nachdem der Bauverein zuletzt die Häuser in der Görlitzer Straße 1 - 5 in Vor der Brücke saniert hatte, folgen nun die Corneliusstraße 14 bis 18 und die Kirchfeldstraße 14 a.

Diese Häuser liegen nicht nur erhöht, sondern auch sehr zentral in Kettwig. Da die Dächer bereits erneuert und wärmegeklämmt wurden, kann sich

Bauverein-Architekt Karl-Werner Damms auf die energetische Sanierung der Fassaden konzentrieren. Dazu bekommen alle 21 Wohnungen neue Fenster und, wo vorhanden und möglich, auch neue und großzügige Balkone, wie man sie ja von vielen sanierten Bauverein-Häusern der letzten Zeit kennt.

Auch die Keller werden trocken gelegt und isoliert. Dergestalt von oben und unten eingepackt, werden die Mitglieder in diesen

Häusern spürbar weniger Energie zum Heizen benötigen. Da die Mieter in den Häusern Corneliusstraße 14 - 18 und Kirchfeldstraße 14 a einiges an Baulärm und auch Verschmutzungen hinnehmen müssen, werden die Mieten ab Mai bis zum Ende der Bauphase um 20 Prozent reduziert. Im Herbst soll dann alles fertig sein.

Der Bauverein Kettwig erweist sich auch bei der folgenden moderaten Mieterhöhung als sozial. Erhöht wird erst ab April 2020 um 1,50 Euro pro Quadratmeter.

Ickten: Der Stand der Dinge

Intensiv wurde beim Bauverein Kettwig geprüft, gerechnet, verglichen, wurden Experten befragt und bei der Stadt Essen ermittelt, was machbar ist. Nun steht nach einem einstimmigen Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen April-Sitzung fest, wie es in Ickten mit dem Neubauprojekt weiter geht.

„Wir haben uns dafür entschieden, umweltfreundlich, ökologisch, energetisch, nachhaltig und mit möglichst geringer Belastung vor Ort zu bauen“, beschreibt Geschäftsführer Jochen Kraft, was dem Bauverein am Projekt „Icktener Tor“ wichtig ist.

Die Entscheidung fiel zugunsten einer Modulbauweise, die hauptsächlich auf den Werkstoff Holz setzt.

„Damit befinden wir uns an der Spitze einer Bewegung, die aktuell von der NRW-Landesregierung sehr unterstützt wird“, weiß Kraft.

Christina Schulze Föcking, nordrhein-westfälische Ministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, lobte denn auch neulich den Trend zum Holzbau: „In kurzer Zeit lassen sich Gebäude mit sehr hohen Qualitätsstandards realisieren, ohne Einschränkungen bei Komfort oder Energieeffizienz.“

Die Bauelemente werden bei einem Modulbauerhersteller mit modernster Technik wetterunabhängig und nach den planerischen Vorgaben des Bauvereins im Werk produziert. Dadurch verkürzen sich Bauzeit und Baubelastigungen vor Ort erheblich. „Im

optimalen Fall können die Hausmodule im Werk schon gefertigt werden, während wir mit dem Abriss der Häuser Icktener Straße 1 und 3 beschäftigt sind“, beschreibt Jochen Kraft einen der Vorteile.

Für Aufsichtsrat und Vorstand der Kettwiger Genossenschaft war es



Die Häuser Icktener Straße 1 und 3 (Bild) sollen zuerst abgerissen und an ihrer Stelle Neubauten errichtet werden. Rundes Bild: So oder ähnlich soll das „Icktener Tor“ aussehen (diese Planung ist noch nicht genehmigt).

jedoch ebenso wichtig, dass die Mitglieder aus Ickten schnell nach und nach in ihre neuen Wohnungen einziehen können.

Die Stadt Essen hat die Bauvoranfrage des Bauverein Kettwig mittlerweile genehmigt. Nun wartet man in der Freiligrathstraße 21 auf die Baugenehmigung. Wenn die entsprechenden Ämter alle mitspielen, kann es noch in diesem Jahr zum Abriss der ersten beiden Häuser kommen. Ziel des Bauvereins ist es, dass die ersten Mieter entweder noch gegen Ende 2018, spätestens aber Anfang 2019 umziehen



können. Danach geht es dann schrittweise weiter mit den nächsten Häusern.

In der Geschäftsstelle des Bauvereins hat es zwischenzeitlich viele

Gespräche mit den Mietern aus Ickten gegeben, die ja aus ihren Wohnungen umziehen müssen - entweder in die jeweils entstandenen Neubauten oder in andere Bauverein-Wohnungen. „Wir sind sehr froh, dass unsere Mitglieder sehr viel Verständnis für unser Neubauprojekt aufbringen und kooperativ sind“, freut sich der Vorstand um Jochen Kraft, Karl-Werner Damms und Rolf Schatz.

Denn der Neubau war für die Bauverein-Gremien ohne Alternative: Schon in den nächsten fünf Jahren hätten die Instandhaltungskosten astronomische Höhen erreicht.

Mit dem Modulbau wurde nun eine Neubaulösung gefunden, der die Fachleute die gleiche Nachhaltigkeit bescheinigen wie dem herkömmlichen Wohnungsbau mit Stein und Beton. Wobei Holz viele Vorzüge hat im Blick auf eine angenehme und gesunde Wohnatmosphäre.



Im Alten Bahnhof Kettwig findet die Mitgliederversammlung auch in diesem Jahr wieder statt. Unser Archibild zeigt die Versammlung im letzten Jahr.

Mitgliederversammlung am Freitag, 29. Juni!

Im großen Saal des Alten Bahnhofes Kettwig, Ruhrtalstraße 345, findet auch in diesem Jahr die Mitgliederversammlung des Bauverein Kettwig statt. Es ist insofern eine besondere Generalversammlung, als sie im 100. Bestehensjahr unserer Genossenschaft stattfindet. Allerdings ist es nicht die 100. Versammlung, sondern erst die 97., da die Tagung im Zweiten Weltkrieg in drei Jahren nicht einberufen werden konnte.

Doch zurück zur Gegenwart: Am Freitag, 29. Juni, ab 18 Uhr erwarten Sie Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat, die Mitglieder treffen wichtige Beschlüsse, u.a. zur Dividende. Außerdem stehen Wahlen von zwei Aufsichtsratsmitgliedern an, da zwei der sechs Aufsichtsratspositionen jedes Jahr neu gewählt werden. Nach dem offiziellen Teil gibt es noch Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und es können die Karten für die Schifffahrt erworben werden (Bericht unten).

Im Sommer geht's wieder auf die kleine „Kreuzfahrt“

„Leinen los!“ zur beliebten kleinen Kreuzfahrt heißt es auch in diesem Jahr wieder. Trotz der großen Jubiläumsfeier im Oktober (Bericht Seite 5) wollten Vorstand und Aufsichtsrat nicht auf die immer sehr gesellige und nette Schifffahrt verzichten (Archivbilder).

Am Freitag, 24. August, steht ein Schiff der Weißen Flotte Baldeney ab 17 Uhr am Anleger Oberwasser (Stausee, unweit des Gastschiffes „Thetis“) zum Einsteigen bereit. Die Fahrt geht dann Richtung Baldeneysee, der nach dem Schleusen einmal umrundet wird. Im Kartenpreis enthalten ist das Essen, das es an Bord gibt. Getränke zum kleinen Preis werden auf dem Schiff erworben.

Es erwartet die Mitreisenden in diesem Jahr eine kleine musikalische Überraschung - und natürlich kann wieder an Bord getanzt werden. Karten zum Preis von 9,50 Euro gibt's ab sofort in der Geschäftsstelle Freiligrathstraße 21.



Gas-Melder für mehr Sicherheit installiert

In Häusern mit Gasthermen hat der Vorstand des Bauverein Kettwig Kohlenmonoxidwarnmelder installiert. Diese Geräte arbeiten ähnlich wie die Rauchmelder, befinden sich aber nicht in der Wohnung, sondern dort, wo die Gasthermen stehen, also im Keller. Kohlenmonoxid ist ein farb-, geruch- und geschmackloses, aber nicht reizendes Atemgift, das bei unvollständiger Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Materialien entsteht. Das könnte beispielsweise passieren, wenn der Kamin verstopft ist. Nun sind solche Vorkommnisse äußerst selten, doch der Bauverein Kettwig wollte auch für den unwahrscheinlichen Fall Vorsorge treffen.

Wie schon bei den Rauchmeldern übernimmt der Bauverein Kettwig die Wartung der kleinen Geräte, die natürlich nicht beschädigt oder etwa mit Farbe überstrichen werden dürfen. Deren Einbau führt übrigens auch nicht zu Mieterhöhungen.

Bitte Rücksicht im Garten

Der Frühling steht vor der Tür und bringt neben mehr Licht auch angenehmere Temperaturen. Langsam aber sicher beginnen die ersten Pflanzen zu sprießen und die Gärten werden bunter. Mit den längeren Tagen und angenehmeren Temperaturen zieht es uns und unsere Nachbarn wieder in die Gärten.



Grillen im Garten - lecker. Aber bitte mit Rücksicht auf die Nachbarn - oder besser noch: Gleich einladen.

Diese werden zuweilen unterschiedlich genutzt. Während einige fast täglich draußen sind, Beete anlegen, grillen und den Garten unterschiedlich gestalten, nehmen andere ihre Gartennutzung nicht mehr oder nur am Rande wahr.

Dies sei zum Anlass genommen über die Rechte und Pflichten im Garten näher auszuführen. So stellt sich die Frage, was im Garten wie lange und zu welcher Uhrzeit erlaubt ist, was unbedingt geboten erscheint und welche Tätigkeiten besser unterlassen werden sollten.

Ruhezeiten

Besonderes Augenmerk sollte auf die Einhaltung der jeweiligen Ruhezeiten gelegt werden. Hier grassieren unterschiedliche Auffassungen insbesondere hinsichtlich der genauen Zeiten. Bei uns in NRW sind jedenfalls in der Zeit von 22 bis 6 Uhr Betätigungen verboten, welche die Nachtruhe zu stören geeignet sind (§ 9 Abs. 1 LImSchG NW). In dieser Zeit ist eine Geräuschkulisse auf Zimmerlautstärke einzuhalten. In den Gärten ist daher jeglicher Lärm verboten. Generell darf Musik auch in

der übrigen Zeit nur in solcher Lautstärke gespielt werden, dass unbeteiligte Personen nicht erheblich belästigt werden (§ 10 Abs. 1 LImSchG NW).

Rücksicht nehmen

Rasenmähen ist werktags von 7 bis 20 Uhr zulässig. Für Laubbläser, Freischneider und ähnliche Maschinen gelten darüber hinaus noch weitere zeitliche Einschränkungen. Diese dürfen nur in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr bis 17 Uhr werktäglich betrieben werden (§ 7 Abs. 1 Nr. 2 Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung - 32. BImSchV).

An Sonn- und Feiertagen sind grundsätzlich alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten verboten, die geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu stören. Was sich juristisch verklausuliert anhört, dürfte jedoch jedem klar sein. An Feiertagen ist schlichtweg Ruhe geboten. Es dürfen daher keine lärmenden Geräte betrieben werden oder Musik laut gespielt werden.

Die Einhaltung der Zeiten ist sogar bußgeldbewehrt, d.h. dass Rasenmähen an Feiertagen bis zu 50.000 Euro und zu laute Musik auch in der übrigen Zeit bis zu 5.000 Euro kosten kann. Vorstehende Ausführungen geben somit den gesetzlichen Rahmen vor, der zwischen allen Nachbarn zu erfolgen hat.

Als Mieter des Bauvereins haben Sie jedoch darüber hinaus die Hausordnung zu beachten. Diese sieht eine weitere Einschränkung vor, nämlich dass Arbeiten in Haus, Hof oder Garten (Rasenmähen, Basteln usw.) werktags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr vorzunehmen sind. Es ist daher so, dass das Rasenmähen von Mietern des Bauvereins weiter eingeschränkt ist. Ein Verstoß hiergegen kann daher zu einer Abmahnung führen. Da jedoch alle Mieter des Bauvereins gerne ungestört den Garten und die gemeinsamen Anlagen nutzen wollen, wird es hierzu sicherlich nicht kommen, insbesondere weil eine gegenseitige Rücksichtnahme das Grundprinzip des genossenschaftlichen Wohnens ist.

Unser Autor



Peer Reitner ist Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht sowie für Miet- und Wohnungseigentumsrecht. Er ist Vorsitzender des Bauausschusses im Aufsichtsrat des Bauverein Kettwig.



„Beteiligen Sie sich an den Aktivitäten im Treffpunkt Bauverein“, lädt Carola Kraft (r.) ein. Auch wer Ideen für Veranstaltungen hat und diese vielleicht selbst durchführen möchte, ist willkommen.



Managerin für den Treffpunkt

Es läuft mittlerweile gut im „Treffpunkt Bauverein“ an der Ringstraße 150. Das ist nicht nur den zahlreichen interessierten Besuchern zu danken, sondern vor allem BVK-Mitglied Carola Kraft, die sich von Anfang an engagiert eingebracht hat.

Der Vorstand des Bauverein hat die Kettwigerin jetzt konkret mit der Betreuung des Treffpunktes beauftragt. Er soll dauerhaft Begegnungsstätte für alle Bauverein-Mitglieder werden. „Aber selbstverständlich haben alle Kettwigerinnen und Kettwiger die Möglichkeit, unsere Veranstaltungen zu besuchen oder ein eigenes Programm anzubieten, auch dann, wenn sie nicht Mitglied in unserer Wohnungsgenossenschaft sind“, betont Carola Kraft. Sie hat sich einiges vorgenommen mit dem Treffpunkt, hat aber neben eigenen Ideen „auch herum gehört, was gewünscht wird.“ Von Anfang an hat Carola Kraft den

Klön-Nachmittag und parallel dazu die Spiele-Gruppe ins Leben gerufen. Beide Gruppen wird sie auch weiterhin begleiten.

In ihrer achtjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im evangelischen Seniorenzentrum Kettwig, davon vier Jahre im Heimbeirat, hat die Treffpunkt-Managerin viel Erfahrung gesammelt.

„Ich weiß daher auch, dass ich nicht alles allein stemmen kann. Wir wollen deshalb Menschen finden, die die Leitung für bestimmte Angebote übernehmen.“

So würde etwa fürs Schmuck-Basteln eine Persönlichkeit gesucht, die Erfahrung in diesem Bereich hat und die Verantwortung für diese Gruppe übernimmt.

Video- und Dia-Nachmittage über Kettwig könnten beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunden Kettwig gestaltet werden.

Da der Treffpunkt über eine komplett eingerichtete Küche verfügt, sind auch

Koch- und Back-Veranstaltungen denkbar.

Schon jetzt gibt es eine Reihe von regelmäßigen Angeboten, etwa die offenen Skat- und Doppelkopfabende. Mitspieler sind hier immer willkommen.

Vorträge zu verschiedenen Themen sind geplant, so etwa „Verhalten bei Feuer“ mit der Feuerwehr, „Klüger gegen Betrüger“ mit der Polizei oder rund um die Patientenverfügung. Beliebt sind auch die persönlichen Rentenberatungen mit Bernhard Cwiklinski.

Die Veranstaltungshinweise finden Sie auf der Homepage

www.bauverein-kettwig.de

sowie im Aushang der Bauverein-Geschäftsstelle Freiligrathstraße 21, des Treffpunktes Ringstraße 150 und in der WAZ / NRZ-Stadtteilzeitung Kettwig, ebenso im Kettwig Kurier.

Bei Fragen oder wenn Sie selbst ein Angebot machen möchten, erreichen Sie Carola Kraft unter Telefon Kettwig 97 06 36.

Kicken, dribbeln und Respekt

„So, als erstes macht Ihr Euch mal ordentlich warm und spielt ein paar weite, flache Bälle!“ Die Ansage ist klar und die jungen Nachwuchsfußballer gehorchen aufs Wort. Armin Wölfel hat seine Jungs im Griff. Wenn der Trainer spricht, stehen alle stramm.

„Fast immer...“, sagt der 55-Jährige mit einem Grinsen. Man merkt sofort: Er ist stolz auf seine Jungs. „Das sind alles liebe Kerle, die kommen ja sonst kaum von ihren Computern weg, aber hier bewegen sie sich und haben genauso viel Spaß daran.“

Im normalen Leben arbeitet Wölfel als Gärtner für den Bauverein Kettwig. Seit über fünf Jahren ist er ehrenamtlich als Fußballtrainer tätig. Durch Sohn Noel, der damals bei den Bambini Fußball spielte, kam er auf die Idee, sich einzubringen, statt nur am Spielfeldrand zu stehen: „In einem Sportverein wie dem FSV Kettwig gibt es immer Bedarf an Trainern und Übungsleitern oder Eltern, die mithelfen und zum



Beispiel ihre Kinder zu Auswärtsspielen begleiten.“ So verbringt er viel Zeit an den Wochenenden auf dem Fußballplatz an der Ruhrtalstraße.

Armin Wölfel macht das sehr gerne und es ist für ihn eine Selbstverständlichkeit: „Ich sehe das als Bereicherung.“ Die ganze Familie ist fußballbegeistert, Tochter Celine spielt in der Mädchenmannschaft und Mutter Kerstin ist auch oft dabei und feuert dann alle an.

Der Familienvater war immer schon ein Fußballnarr, das Kicken lernte er damals in Frintrop, wo er aufgewachsen ist. Das nötige Fachwissen eignete sich Wölfel aber nicht einfach so nebenbei an. Das lief professionell ab, durch einen Teamleiter-Lehrgang vom Deutschen Fußballbund (DFB). Auch darauf ist er stolz: „Ich habe drei Monate ordentlich

Theorie gebüffelt und am Ende eine mündliche und schriftliche Prüfung absolviert.“ Die offizielle C-Trainer-Lizenz des DFB trägt er immer bei sich.

Neben den fachlichen sind auch pädagogische Fähigkeiten und Empathie gefragt. „Der Zusammenhalt ist wichtig. Das bringen wir den Jungs

natürlich auch bei.“ Auf die Werte komme es an. Gegenseitiger Respekt, Disziplin und Achtung vor dem Anderen oder auch Neuzugängen.

Einige Kinder aus dem benachbarten Flüchtlingsheim kamen immer voller Begeisterung zum Training. Inzwischen sind sie weggezogen, ein Flüchtlingskind nimmt jetzt sogar den weiten Weg aus Altendorf in Kauf und kommt mit dem Bus zum Training. Zweimal pro Woche, jeweils dienstags und donnerstags ab 17 Uhr, lernen Wölfels Schützlinge aus der D-Jugend kicken, dribbeln und passen. Oder sie üben wie heute in Dreiergruppen Flugbälle, schießen Flanken und köpfen aufs Tor.

Egal, in welchem Trikot sie spielen, der Spaß überwiegt und noch gibt es keine Fanfehden. Egal, ob Schalke 04, Bayern München, Borussia Dortmund oder Real Madrid die Vorbilder sind. Und wie kommt man dazu, ein Fan des spanischen Meisters zu sein? Für den kleinen Raed aus Marokko ganz selbstverständlich. „Na, das ist ein super Verein und am nächsten dran, da wo ich herkomme.“



Trainingsanzüge für die D-Jugend des FSV stiftete der Bauverein Kettwig. Unser Bild entstand bei der Übergabe mit den Kids von der D-Jugend, Co-Trainer Norbert Damm (l.), Bauverein-Geschäftsführer Jochen Kraft (2.v.r.) und Trainer Armin Wölfel (r.).



„LED sind die beste Wahl“

Glühlampe, Halogen oder LED: Vermutlich haben auch Sie früher Ihre Glühlampen nach der in Watt angegebenen Leistung ausgewählt. Moderne Lampen sind aber inzwischen viel effizienter – deshalb zählen andere Kriterien.

Welches Leuchtmittel ist am besten geeignet für den Wohnbereich? Hier weiß die Kaufhilfe der Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW e.V. Rat, die vor einiger Zeit zu Gast im Treffpunkt Bauverein war.

„Für alle Räume gilt: LED sind die beste Wahl“, erklärt Energie-Expertin Gerhild Loer von der Verbraucherzentrale NRW. „Energiesparlampen sind Auslaufmodelle, die keine Vorteile gegenüber LED bieten.“

Wir haben nachgefragt, was es mit den Angaben auf der Verpackung auf sich hat und wo man am besten welche Leuchtmittel einsetzt.

Energie-Effizienz

Die Einstufung des Stromverbrauchs einer Lampe sieht man am Energieeffizienzlabel auf der Verpackung: A++ bis E. LED (Licht emittierende Dioden) erreichen die Effizienzklassen A++ und A+, Energiesparlampen werden in der Effizienzkategorie A eingestuft. Halogenlampen sind keine Sparlampen, sie erreichen im besten Fall die Stufe C.

Allerdings sollte man sich nicht allein auf das Label zur Energieeffizienz verlassen. Unabhängige Produkttests, beispielsweise von der Stiftung Warentest, geben zusätzliche Hinweise auf den Energieverbrauch.

Helligkeit - Lumen

Die Lumen-Angabe ist die Kennzahl bei LED und das Maß für die Helligkeit der Lampe. So kann man Helligkeitsgrade vergleichen. Die Angaben in Watt sind dafür nur bedingt geeignet. „Je höher der Lumenwert ist, desto heller ist das



Leuchtmittel“, sagt Gerhild Loer. Beispiel: Eine – für den Verkauf inzwischen verbotene – 60-Watt-Glühlampe (dies entspricht heute etwa einer 42-Watt-Halogenlampe) hatte circa 700 Lumen.

Lichtfarbe - Kelvin

Die Lichtfarbe wird durch die Farbtemperatur in Kelvin dargestellt. Farbtemperaturen von 2.500 bis 3.000 Kelvin gelten als warmweiß und sind gut für eine gemütliche Atmosphäre im Wohnzimmer. Lichtfarben von über 5.300 Kelvin nennt man tageslichtweiß, sie eignen sich besonders gut für Arbeitsplätze.

Lebensdauer

„Die Lebensdauer ist vor allem bei teuren Lampen sehr wichtig. Schließlich sollen sie lange ihren Dienst erfüllen“, erklärt Energie-Expertin Loer. Und das könne einen hohen Preis rechtfertigen. LEDs erreichen Herstellerangaben

zufolge 100.000 Betriebsstunden. Die meisten angebotenen LEDs liegen allerdings darunter, bei etwa 25.000 Betriebsstunden. Das bedeutet eine Lebensdauer von rund 25 Jahren bei circa drei Stunden Nutzung pro Tag. LED sind übrigens quecksilberfrei und unempfindlich gegen Erschütterung, daher kann man sie im Kinderzimmer einsetzen.

Halogen ist ein Stromfresser

Halogenlampen erteilt die Energieexpertin eine klare Absage. Diese würden fünfmal mehr so viel Strom verbrauchen wie eine LED bei gleicher Lumenangabe.

Die klassische Glühlampe hat ausgeleuchtet. Aber welches Leuchtmittel nimmt man jetzt?



Unsere Gesprächspartnerin

Gerhild Loer ist Energie-Expertin bei der Verbraucherzentrale NRW, die ein umfassendes Beratungsangebot für private Haushalte anbietet.

Das findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Mehr Infos gibt es unter www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung sowie telefonisch unter 0211/33 996 555.

Sudoku-Zahlenspaß

In jedem Quadrat (dicke Linien) müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal. In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal.

Tipp: Beginnen Sie mit dem Quadrat und der Reihe oder Spalte, in der schon die meisten vorgegebenen Zahlen stehen. Zur Überprüfung oder

als Hilfe gibt's hier rechts die Lösung. Auf Wunsch von Lesern haben wir die Lösung wieder gerade gestellt. (Halten Sie sie einfach zu.)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	6	2	3	5	7	8	1	9	4
2	5	7	1	4	9	3	2	8	6
3	4	8	9	2	6	1	3	5	7
4	1	3	2	9	8	7	6	4	5
5	7	5	8	1	4	6	9	3	2
6	9	6	4	3	5	2	8	7	1
7	8	1	7	6	3	4	5	2	9
8	2	4	3	8	1	9	7	6	3
9	3	9	6	7	2	5	4	1	8

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1				5	7			9	4
2	5		1	4		3		8	
3	4					1	3		
4			2			7			5
5			8	1		6		3	
6		6		3	5			7	
7	8	1	7		3		5		
8									
9	3	9	6		2				

Kreuzworträtsel für Sie - Viel Spaß dabei

zu Besuch bitten	abgeschirmt	unweit	ostasiat. Tempel	franz. Adelsprädikat	Kindeskind	westeurop. Land	Windstoß	Gesuch	sprachbegabter Singvogel	Rinne, Kerbe	Zahnfüllung	Fluß in Kalifornien	Gewässer
						Flachland			viertes Buch Mose				
Werkzeug					Zirkusarena	Zahlenglücksspiel			sinnwidrig		Weltalter i. d. griech. Antike		
		sehr vertraut		Dosis				Emirat am Persischen Golf	Koralleninsel				Spaß, Jux
brutal	perfekt					schweiz. Kantonshauptstadt	Pfahlbündel auf Schiffen				Geborgtes	dt. Vorsilbe	
				gut trainiert	hinreichend				kleinasiat. Insel	Ruinenstätte in Birma			
hängende Urwaldpflanze	Fluß in Spanien		kehren				Musiknote	lat.: Gold				englisch: auf	
säubern							ostfries. Insel					Gedichtform	
Gartengewächs					Badeanstalt					Kieferart			

HIFI • TV • VIDEO • ELEKTRO • KUNDENDIENST

Drengenburg

GMBH

ELEKTROINSTALLATION • ANTENNENBAU

Ihr Elektromeisterbetrieb seit 1905

Hausgeräte Kundendienst für alle Marken

Corneliusstr. 39 • 45219 Essen

Tel. 02054/8 41 14 • www.elektro-drengenburg.de

Miele e-masters



Foto © Jens Braune del Angel

VR-BRILLE,
LOUNGE, BAR
UND VIELES
MEHR!

Kettwig hat's!

DAS WOHL MODERNSTE REISEBÜRO EUROPAS

Seit September 2017 gibt es in Kettwig die innovative Travel Boutique von solamento! Und die hat es in sich: Erleben Sie eine AIDA-Beratung mit Virtual Reality-Brille, exotische Getränke in der Silversea-Bar oder träumen Sie sich in der TUI Cruises Himmel & Meer-Lounge in Ihr Urlaubsparadies. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich an die schönsten Orte der Welt entführen!



solamento Reisen GmbH | Güterstraße 23 b | 45219 Essen
Fon +49 2054 86030-30 | reisebuero@solamento.de
www.solamento.de